

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 17. Februar 1894, Nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (A-moll) von Alb. Becker.

2. **Notette** (op. 86, Nr. 1; zum 1. Male) von Osk. Wermann.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber um unsrer Missethat willen ist er verwundet, und um unsrer Sünde willen ist er zer schlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.

3. **Recitativ** und **Arie** aus „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein Elisabeth Schoen von Steinborn, Concertsängerin hier.

Saul zog mit einer Schaar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohenpriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Doch der Herr vergift der Seinen nicht; er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 78, 1.

Eines wünsch' ich mir vor allen andern, eine Speise früh und spät; selig läßt's im Thränenthal sich wandern, wenn dies Eine mit uns geht; unverrückt auf einen Mann zu schauen, der im blut'gen Schweiß und Todesgrauen auf sein Antlitz niedersank und den Kelch des Vaters trank.

Vorlesung.

5. **Sopran-Arie** aus dem „Stabat mater“ von G. P. Pergolesi, gesungen von Fräulein Elis. Schoen von Steinborn.

Vidit suum dulcem natum moriendo desolatum, dum emisit spiritum.

(Sie sieht den lieben Sohn erblaffen, trostberaubt, von Gott verlassen, still ausathmen seinen Geist.)

6. **Fünfstimmige Notette** von Joh. Michael Bach (um 1750).

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

Choral im Sopran: O Herr, dein theures Blut, das ist mein höchstes Gut, es reinigt mich von Sünden, läßt Gnad' und Heil mich finden und giebt nach diesen Leiden mir droben ew'ge Freuden.